

## Ferienbetreuung für Kinder

**ROTHENBURG** Die Gemeinde Rothenburg will per 2025 ein fünfwöchiges Ferienbetreuungsangebot für Kinder lancieren. Die Idee entstammt aus einer im Frühling eingereichten Petition der GLP.

330 Personen hatten die Petition «Für bedürfnisgerechte Tagesstrukturen» unterschrieben, wie die Gemeinde am Dienstag mitteilt. Diese forderte den Gemeinderat dazu auf, eine Bedürfnisabklärung durchzuführen. Die Abklärungen hätten gezeigt, dass bei 16,4 Prozent aller Eltern mit schulpflichtigen Kindern das Bedürfnis nach einem solchen Angebot bestehe, so der Gemeinderat. Auch unterstützten vier politische Parteien das Begehren. Das Detailkonzept soll im Laufe des Jahres 2024 ausgearbeitet und im Sommer 2025 eingeführt werden. Es sei vorgesehen, die Tagespauschale einkommensabhängig zu berechnen und zu subventionieren, sodass auch Eltern mit tieferem Einkommen davon profitieren könnten.

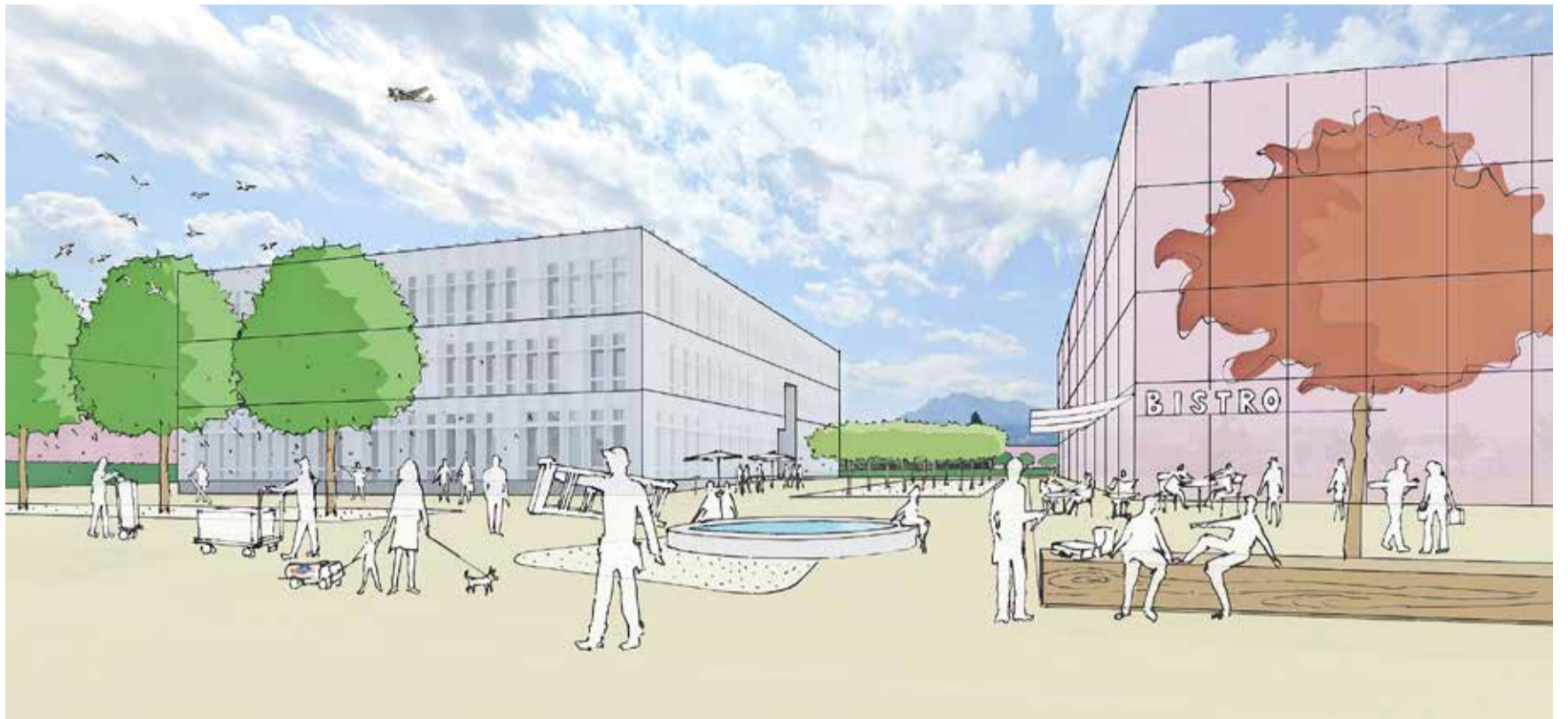
Die Motivation hinter der Petition erklärte Tobias Lang, Präsident der GLP Rothenburg, in einer separaten Medienmitteilung wie folgt: «Berufstätige Eltern können mit den üblichen Ferientagen die 14 Wochen Schulferien pro Jahr nicht abdecken. Mit einem bedarfsgerechten Ferienangebot verbessern wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und wirken so auch dem zunehmenden Fachkräftemangel entgegen».

## Orts-GLP gegründet

**EMMEN** Die Grünliberalen haben in der Gemeinde Emmen eine Ortspartei gegründet. Präsident wird der Einwohner Christian Kravogel. Die offizielle Gründungsveranstaltung der Sektion Emmen-Hochdorf findet am 11. Dezember statt, wie es in einer Mitteilung heisst. Die GLP freue sich darauf, in Emmen stärker präsent zu sein und gemeinsam mit den Einwohnern an einer nachhaltigeren und zukunftsorientierten Gemeinde zu arbeiten, lässt sich Kravogel zitieren.

## Leserbriefe

- > Leserbriefe sollten möglichst kurz sein, maximal 2200 Zeichen.
- > Immer mit der vollständigen Adresse versehen.
- > Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe ohne Rücksprache zu kürzen.



So könnte die Platzsituation aussehen. Visualisierung pd

# Vision für Werkplatz Seetalstrasse

**EMMEN** Der Raum Seetalstrasse in Emmen ist ein zentraler Standort für die Wirtschaft im Kanton Luzern und einer der Entwicklungsschwerpunkte des Kantons. Jetzt wollen 17 Unternehmen gemeinsam den dortigen Standort fördern und entwickeln.

Die Unternehmen haben dazu eine Vision entwickelt, das Potenzial abgeklärt und ihre Forderungen im Rahmen der Ortsplanungsrevision Emmen eingebracht. Die Unternehmen des Vereins Werkplatz Seetalstrasse Emmen setzen auf gemeinsame Infrastrukturen, innovative Mobilitätskonzepte, den Erhalt der schönen Landschaftsräume und eine überzeugende Gestaltung.

Seit rund 100 Jahren produzieren Unternehmen im Raum Seetalstrasse wichtige Güter und Dienstleistungen für die Bevölkerung. Über 2600 Menschen arbeiten dort und tragen zentral zur Wertschöpfung im Kanton bei. «Der Raum Seetalstrasse ist aus kantonaler Optik sehr bedeutend und hat grosses Potenzial», sagt Ivan Buck, Direktor der Wirtschaftsförderung Luzern. «Es ist wichtig für unseren Wirtschaftsstandort, dass wir den Werkplatz entlang der Seetalstrasse gemeinsam in die Zukunft bringen – davon profitieren alle.»

Die Durchmischung der Branchen von Technologiebetrieben über Produktionsfirmen bis zu Bauunternehmen sei in dieser Form und Grösse im

Kanton Luzern wohl einmalig, heisst es in einer Medienmitteilung. «Sie macht den Werkplatz Seetalstrasse zu einem krisenresistenten Standort mit verlässlichen Arbeitsplätzen, hoher Wertschöpfung und zuverlässigen Steuererträgen.»

Mit der gemeinsamen Vision will der Verein Werkplatz Seetalstrasse diese Qualitäten für die nächsten Generationen sichern und weiterentwickeln.

«Der Standort Seetalstrasse und die ansässigen Unternehmen haben für Emmen eine hohe Bedeutung», bekräftigt Emmens Gemeindepräsidentin Ramona Gut. «Wir begrüßen sehr, dass die 17 Unternehmen eine gemeinsame innovative Vision für die Zukunft entwickelt haben und diese partnerschaftlich mit Gemeinde und Kanton realisieren wollen.»

### Qualifizierte Arbeitskräfte anlocken

Die Vision zeuge von hohem Respekt vor der Natur, der Umwelt und den gesellschaftlichen Entwicklungen, wird in der Mitteilung weiter ausgeführt. So solle das historisch gewachsene Gewerbe- und Industriegebiet bis in 20 Jahren zu einem modernen und gut erschlossenen Standort mit grosser Arbeitsplatzdichte werden. Der heutige Flickenteppich solle einer urbanen Architektur mit grosszügigen Freiräumen, Grünflächen und Alleen weichen. Die Bauten werden vorwiegend nach innen verdichtet. Wo nötig, erhalten die Betriebe zusätzlichen Raum für eine massvolle Entwicklung. «Den schönen Landschaftsräumen und Nah-

erholungsgebieten wollen wir Sorge tragen und die Biodiversität fördern. Hier kann man seine Mittagspausen verbringen oder nach der Arbeit Sport machen. Das ist im Wettbewerb um gute Arbeitskräfte ein wichtiger Faktor», erklärt Mark Bachmann, Präsident des Vereins Werkplatz Seetalstrasse Emmen.

### Gemeinsame Infrastrukturen schonen Ressourcen

Insbesondere sechs Handlungsfelder will der Verein Werkplatz Seetalstrasse in den kommenden Jahren vorantreiben und steht im Dialog mit dem Kanton und der Gemeinde Emmen: Sicherung und Erneuerung der Arbeitsplätze, Lebensraum erhalten, überzeugende Gestaltung, Mobilität sicherstellen, Förderung der Entwicklung (sorgfältiger Umgang mit Landreserven).

Unter «gemeinsamen Infrastrukturen» stellen sich die Unternehmen beispielsweise Restaurants, Photovoltaikanlagen, Wärme- und Kälteverbände, Fitnessangebote, Kindertagesstätten oder Parkierungsmöglichkeiten vor. «Mit unserer Vision bekennen sich die 17 Unternehmen klar zum Kanton Luzern und zum Standort Emmen», betont Mark Bachmann. «Bei der Entwicklung wollen wir eigene Projekte vorantreiben und Themen Hand in Hand mit der Gemeinde Emmen, LuzernPlus sowie dem Kanton inklusive Verkehrsverbund und Wirtschaftsförderung angehen.»

Beim regionalen Entwicklungsträger LuzernPlus begrüsst man die Initiative des Vereins Werkplatz Se-

## Potenzialstudie

**EMMEN** Unter Einbezug von externen Experten hat der Werkplatz Seetalstrasse eine umfassende Potenzialstudie erstellen lassen. Begleitet wurde der Verein von Gemeinde, Kanton und LuzernPlus. Dabei waren eine hohe Arbeitsqualität, Attraktivität und Sicherheit von Arbeitsplätzen, ressourcenschonende Entwicklung, das Raumentwicklungskonzept der Gemeinde sowie ein sorgfältiger Umgang mit Natur- und Landschaftsräumen wichtige Rahmenbedingungen. Die Potenzialstudie zeigt, wie eine langfristige Sicherung der bestehenden Arbeitsplätze und eine massvolle Entwicklung unter Berücksichtigung bestehender Bauten und Naturräume möglich ist. Diese Erkenntnisse hat der Verein im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens bei der Ortsplanungsrevision der Gemeinde Emmen eingebracht. Diese wird voraussichtlich im Januar 2024 im Einwohnerrat von Emmen behandelt.

talstrasse. Armin Camenzind, Geschäftsführer von LuzernPlus: «Der Verein beweist, dass er sehr ganzheitlich und zukunftsgerichtet denkt. Das Vorgehen ist vorbildlich und erfolgt in Abstimmung mit unserem Gebietsmanagement LuzernNord.»

## SB-Podium



**Eliane Müller**  
Singer/  
Songwriterin

In festlich geschmückten Kirchen, wo der Duft von Kerzenwachs und Tannenzweigen die Luft erfüllt, spüre ich die Aufregung in mir aufsteigen. Die bevorstehende Weihnachtszeit verspricht nicht nur

### Magische Melodien

festliche Dekorationen und leckere Köstlichkeiten, sondern auch die einzigartige Gelegenheit, meine Musik in einem ganz besonderen Ambiente zu präsentieren. Und auch, etwas demütig zu werden, zurückzublicken und vielleicht zu erkennen, was wir alles schon haben.

Die Idee, Livekonzerte in Kirchen zu geben, kam nur indirekt von mir, vielmehr aber von der Sehnsucht nach einer Verbindung zwischen meiner Musik und der erhabenen Atmosphäre dieser sakralen Räume. Zudem haben meine Musiker und andere Menschen aus meinem Team schon oft darüber sinniert, wie magisch es sein könnte, Piano-, Gesang- und Streicherklänge in Kirchen schwingen zu lassen. Wir haben es vor zwei Jahren zum ersten Mal versucht, wurden verzaubert, und haben nun deshalb ein weiteres Adventsprogramm auf die Beine gestellt. Gemeinsam mit einem einfühlsamen Gitarristen und einem virtuosen Violinisten plane ich, die festlichen Klänge auf meine Art zu zelebrieren.

In einer Welt, die von negativen Ereignissen geprägt ist, von Unsicherheit, Angst und Herausforderungen, hoffe ich, dass Konzerte eine Oase der Ruhe und Freude bieten. Die Menschen sind teilweise durch direkte Betroffenheit

stark gefordert und Musik kann helfen, den Sorgen für einen Moment zu entfliehen. Oder wenigstens geben sie der Seele vielleicht vorübergehend etwas Balsam. Möge die Musik, egal welches Genre, die Herzen öffnen, die Gedanken klären und uns mit etwas Frieden erfüllen. Genau dort knüpfe ich an einem Thema an, welches mich seit meinem vierten Album «Slow Motion» fast dauerhaft beschäftigt. Das Innehalten. Der Wunsch, die Zeit für einen Moment anzuhalten und der Hektik unseres Lebens zu entkommen. Viele von uns sind mit so viel Glück, Liebe, Geborgenheit und Sicherheit gesegnet, aber wir vergessen all das im Alltag so oft.

Für mich ist es die Musik, die Momente, wenn ich am Flügel sitze. Ob auf der Bühne, zu Hause oder in der Weiererei spielt dabei gar keine Rolle. Aber dann, wenn ich meine Finger über die Tasten gehen lassen kann und meine Augen schliesse, dann steht für mich die Welt einen Moment still. Dann

vergesse ich, was ich noch müsste und auch, was mich gerade beschäftigt und beängstigt. Als Künstlerin wünsche ich mir, dass Musik dazu beiträgt, die wahre Bedeutung der Weihnachtszeit zu spüren – die Freude am Zusammensein, die Wärme in unseren Herzen und die Magie der festlichen Klänge. In diesen Augenblicken, wenn die festliche Musik die Räume, Konzertsäle oder das Wohnzimmer durchströmt und die Zuhörer und Zuhörerinnen in eine andere Welt entführt, sollen sie die Last der Welt für einen Moment vergessen und den Zauber des Augenblicks geniessen können.

Irgendwie ist es mir auch dieses Jahr wieder viel zu schnell gegangen. Kaum waren die Spätsommerabende vorbei, waren schon die Weihnachtspralinen in den Regalen zu finden. Und schon ist es abends um 17 Uhr wieder dunkel. Gleichzeitig kann ich es kaum erwarten, endlich die erste Adventskerze zu zünden. Die stehen bei mir übrigens

längst bereit. Auch das Weihnachtsmenü kursiert längst in meinem Kopf und irgendwie kommt es jedes Jahr wieder, dieser Gedanke was die Nachbarn wohl sagen werden, wenn ich jetzt schon mit der Weihnachtsdeko auftrumpfe. Vielleicht ein Stress, den wir uns machen, ja. Aber einfach auch ein ganz grosses Privileg. Es ist so viel Leid da, und wir leben den Luxus, selbst zu entscheiden, wie sehr wir uns hetzen lassen, ob wir noch mehr wollen oder uns einfach mal zufrieden geben mit dem, was wir haben. Das wünsche ich mir für die Zukunft. Nicht Glück, sondern einfach etwas Wertschätzung und Demut für das, was schon da ist.

Mit diesem musikalischen Ausdruck der Hoffnung wünsche ich allen Lesern und Leserinnen eine erfüllte bevorstehende Adventszeit. Möge die Musik einen Funken des Friedens entzünden und uns alle dazu inspirieren, gemeinsam an einer besseren Zukunft zu arbeiten. Eine zufriedene Adventszeit euch allen!